

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie setzt Mini-Kunstherz ein

Düsseldorf - 02.11.15

BY: SUSANNE BLÖDGEN

02.11.2015 - Herzversagen gehört zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Schwerekranken hilft meist nur noch eine Transplantation, doch die Nachfrage ist höher als das Angebot an Spenderherzen. Sogenannte Kunstherzen sind in vielen Fällen in der Lage, die Wartezeit bis zur rettenden Transplantation zu überbrücken. Die Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie des Universitätsklinikums Düsseldorf hat nun im Rahmen einer internationalen Studie zum ersten Mal in Nordrhein-Westfalen einem Patienten ein neuartiges Mini-Kunstherz eingesetzt. Es ist nur etwa daumengroß und damit deutlich kleiner als bisher genutzte Systeme. Weltweit war es erst die zehnte Operation dieser Art.

Mit gerade einmal der Größe eines menschlichen Daumens, ist das neuartige Kunstherz sehr klein und leicht. Es wiegt nur 85 Gramm und spart im Vergleich zu herkömmlichen Pumpensystemen dieser Art etwa 70 Prozent Platz im Herzbeutel. Priv.-Doz. Dr. Diyar Saeed erklärt: „Da die neuartige Herzpumpe nur daumengroß ist, haben wir die Möglichkeit sie auch bei kleinen Patienten einzusetzen. Zudem ermöglicht uns die geringe Größe eine minimal-invasive OP einfacher durchzuführen, von welcher sich der Patient schneller wieder erholen kann. Wir gehen davon aus, dass die neue Technik sich bei längerer Tragedauer bewährt, ggf. sogar besser als herkömmliche Systeme.“

Eine Herzinsuffizienz liegt vor, wenn das Herz nicht mehr in der Lage ist, das von den Organen benötigte Blutvolumen bereit zu stellen – der Volksmund spricht hier häufig von einem „schwachen Herzen“. Symptome sind Wasseransammlungen und zunehmende Luftnot. Eine Behandlung beginnt meist mit einer medikamentösen Therapie, man kann aber auch chirurgisch behandeln – zum Beispiel mit einem Herzunterstützungssystem. Dabei handelt es sich um Kunstherzen, die entweder das erkrankte Herz unterstützen oder sogar komplett ersetzen können. Sie ermöglichen sowohl einen kurzfristigen Einsatz, als auch eine langfristige Dauertherapie, bei der das Kunstherz eingesetzt bleibt.

Die Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie (Direktor: Prof. Dr. Artur Lichtenberg) betreibt bereits seit Januar 2010 ein erfolgreiches Kunstherzprogramm in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie (Direktor: Prof. Dr. Malte Kelm). Gemeinsam sind sie nun eines von nur elf Zentren weltweit, davon zwei in Nordrhein-Westfalen, das die neuartigen kleinen Kunstherzen einsetzen kann.

Kontakt: Priv.-Doz. Dr. med. Diyar Saeed, Oberarzt, Leiter des Kunstherzprogramms, Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie, Tel.: (0)211/ 81 18331, E-Mail: diyar.saeed@med.uni-duesseldorf.de



Nach der erfolgreichen OP: PD Dr. Diyar Saeed (Oberarzt, Leiter des Kunstherzprogramms), der Patient mit dem Mini-Kunstherz „HeartWare MVAD“, Univ.-Prof. Dr. Artur Lichtenberg (Direktor der Klinik) und Priv.-Doz. Dr. Alexander Albert (Stellvertretender Klinikdirektor / Leitender Oberarzt)